



**„Alle Menschen mögen gerne in
unsere Klinik kommen und sich
bei uns wohl fühlen!“**

Universitätsklinikum des Saarlandes **UKS**
Klinik für Augenheilkunde
Gebäude 22
66421 Homburg/Saar
Telefon: 06841 - 16 22387
Telefax: 06841 - 16 22400
berthold.seitz@uks.eu
www.uniklinikum-saarland.de/augenklinik

Direktor der Klinik: Hr. Prof. Dr. B. Seitz

Leitender Oberarzt: Hr. Dr. S. Suffo

Geschf. Oberärztin: Fr. Dr. U. Löw

Oberärzte:
Hr. Dr. A. Abdin
Hr. Dr. L. Daas
Fr. Prof. Dr. B. Käsmann-Kellner
Fr. Dr. S. Lepper
Hr. Dr. A. Szabò
Fr. Prof. Dr. N. Szentmáry

Funktionsoberärzte: Fr. Dr. M. Bischoff-Jung
Fr. Dr. I. Marjanovic
Hr. K. Moslemani
Fr. Dr. E. Zemova

Spezialsprechstunden:

- Hornhaut
- Refraktive Chirurgie
- Glaukome
- Ambulante Katarakt-Chirurgie
- Makula/Konservative Retinologie
- Fluoreszenzangiografie und Laser
- Netzhaut/Glaskörperchirurgie
- Lider-Tränenwege-Orbita, Endokrine Orbitopathie
- Sicca
- Uveitis
- Konsiliardienst
- KiOLoN (=Kinderophthalmologie, Orthoptik, Low Vision, Neuroophthalmologie)
- Kontaktlinsen
- Botulinumtoxin
- Durchführung multizentrischer Studien

Diagnost. Laboratorien: Echographie/Biometrie
Elektrophysiologie
Hornhautbank
Laser-Tyndallometrie
HRT, Papillen-OCT, Papillometrie
Mikroperimetrie
Fluoreszenzangiographie, Makula-OCT
Topographie, Endothelzellanalyse
Pachymetrie, Pentacam
Vorderabschnitts-OCT

Forschungslaboratorien: Biologisches Labor
Institut für Experimentelle
Ophthalmologie

Angaben zur Person:

Name/Vorname: _____

(Rufname bitte unterstreichen)

Geb.-Datum: _____

Geb.-Ort ggf. -land: _____

Akademische Grade: Dr. med. sonstige: _____

Ausländische Grade: Welche _____

Datum der ärztlichen Prüfung: _____

Approbation als Arzt bzw. Berufserlaubnis: _____

Datum: _____

Weiterbildungsgang

Aufstellung der ärztlichen Tätigkeiten seit der Approbation/§10 BÄO in zeitlicher Reihenfolge:

Nr.	Von bis	Weiterbildungs- stätte (Ort, Name)	Weiterbilder	Gebiet/Schwerpunkt Zusatz-Weiterbildung	Zeit in Monaten
1	Von bis				
2	Von bis				
3	Von bis				
4	Von bis				
5	Von bis				

(Ggf. mit Beiblatt ergänzen. Unterbrechungen und Teilzeitgenehmigungen vermerken)

Das Logbuch ist bei Antragstellung der Ärztekammer vorzulegen

Sehr verehrte Frau Assistenzärztin!
Sehr geehrter Herr Assistenzarzt!

Willkommen in unserer Augenklinik!

Wir beurteilen unsere Qualität nach **Leistung und Loyalität**.

Unsere primären **Ziele** sind:

1. **Freundlichkeit** im Umgang mit dem Patienten und miteinander
2. gute Organisation und **Service** für den Patienten
3. **Verlässlichkeit** gegenüber Patienten und Mitarbeiter
4. hervorragende **medizinische Qualität**
5. Transparenz & Kommunikation
6. Loyale Opposition

Jeder einzelne Assistenzarzt ist für die sorgfältige Führung und Aufbewahrung seines Curriculum-Buches selbst verantwortlich. Abgeleistete Rotationszeiten werden direkt nach deren Abschluss vom Assistenzarzt eingetragen und vom zuständigen Oberarzt durch Unterschrift bestätigt.

Die Einteilung in die betreffenden Funktionen bzw. Rotationen wird dem monatlichen Stationsverteilungsplan entnommen. Jeweils am Ende einer Rotation wird das Curriculum dem jeweils zuständigen Oberarzt zur Abzeichnung des absolvierten Ausbildungsabschnittes vorgelegt.

Zu den jährlichen Mitarbeitergesprächen wird das Curriculum dem Chef präsentiert.

Nach Abschluss der 5-jährigen Weiterbildungszeit ist das vollständige Curriculum-Buch dem Direktor der Augenklinik zur Abfassung des Weiterbildungszeugnisses auszuhändigen.

Neben einer tadellosen klinischen Tätigkeit wird die Beteiligung in der Lehre und Forschung sowie in der internationalen Ophthalmologie von jedem Mitarbeiter erwartet. Die Weiterbildung in unserer Universitäts-Augenklinik des Saarlandes beinhaltet deshalb auch eine etwa 4-monatige „Studienarzt“-Tätigkeit, in der vornehmlich Multicenterstudien betreut werden.

Gemäß § 8 Abs. 1 der Weiterbildungsordnung der Saarländischen Ärztekammer vom April 2005 ist eine ordnungsgemäß abgeschlossene und durch Zeugnisse und Nachweise lückenlos belegte Ausbildung, entsprechend den Richtlinien über den Erhalt der Weiterbildung, Voraussetzung für die Zulassung zum Fachgespräch vor einem Ausschuss der Kammer („Facharztprüfung“) für die Anerkennung zum Führen der Bezeichnung „Augenarzt“.

Mit besten Wünschen für eine gute Ausbildung!



Prof. Dr. B. Seitz ML, FEBO

LOGBUCH

Facharztweiterbildung „Augenheilkunde“ der Ärztekammer des Saarlandes

Inhalte der Weiterbildung gemäß den Allgemeinen Bestimmungen der WBO

Weiterbildungsordnung 2004 in der Fassung vom 25.04.2012

Unter Berücksichtigung gebietsspezifischer Ausprägungen beinhaltet die Weiterbildung auch den Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in	Bemerkungen des/der Weiterbildungsbefugten	Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Datum/ Unterschriften
ethischen, wissenschaftlichen und rechtlichen Grundlagen ärztlichen Handelns		
der ärztlichen Begutachtung		
den Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements einschließlich des Fehler- und Risikomanagements		
der ärztlichen Gesprächsführung einschließlich der Beratung von Angehörigen		
psychosomatischen Grundlagen		
der interdisziplinären Zusammenarbeit		
der Ätiologie, Pathophysiologie und Pathogenese von Krankheiten		
der Aufklärung und der Befunddokumentation		
labortechnisch gestützten Nachweisverfahren mit visueller oder apparativer Auswertung (Basislabor)		

medizinischen Notfallsituationen		
den Grundlagen der Pharmakotherapie einschließlich der Wechselwirkungen der Arzneimittel und des Arzneimittelmissbrauchs		
der allgemeinen Schmerztherapie		
der interdisziplinären Indikationsstellung zur weiterführenden Diagnostik einschließlich der Differentialindikation und Interpretation radiologischer Befunde im Zusammenhang mit gebietsbezogenen Fragestellungen		
der Betreuung von Schwerstkranken und Sterbenden		
den psychosozialen, umweltbedingten und interkulturellen Einflüssen auf die Gesundheit		
gesundheitsökonomischen Auswirkungen ärztlichen Handelns		
den Strukturen des Gesundheitswesens		

Weiterbildungsinhalte Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in	Bemerkungen des/der Weiterbildungs- befugten	Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erwor- ben Datum/ Unterschriften
der Gesundheitsbera- tung und Früherken- nung einschließlich Amblyopie, Glaukom- und Makuladegenerati- onsvorsorge		
der Erkennung, konser- vativen und operativen Behandlung und Nach- sorge von Erkrankun- gen, Funktionsstörungen, Verletzungen und Kom- plikationen des Sehorg- ans, der Sehbahn und der Hirnnerven		
der Neuro- ophthalmologie		
der Erhebung optome- trischer Befunde und der Bestimmung und Verordnung von Sehhil- fen einschließlich An- passung von Kontaktlin- sen und vergrößernden Sehhilfen sowie Indika- tionsstellung für refrak- tiv-chirurgische Verfah- ren		
der Erkennung und Be- handlung nicht paretis- cher und paretischer Stellungs- und Bewe- gungsstörungen der Augen, der okulären Kopfwangshaltungen und des Nystagmus		

Der Rehabilitation von Sehbehinderten		
der Ergo-, Sport- und Verkehrsophthalmologie		
der Indikationsstellung, sachgerechten Probengewinnung und -behandlung für Laboruntersuchungen und Einordnung der Ergebnisse		
der gebietsbezogenen Arzneimitteltherapie einschließlich immunologischer und infektiologischer Bezüge		

Untersuchungs- und Behandlungsmethoden	Richtzahl	Jährliche Dokumentation gemäß § 8 WBO Datum:	Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Datum/ Unterschriften
sonographische Untersuchungstechniken bei ophthalmologischen Erkrankungen und Verletzungen, davon	200		
• Untersuchungen zur Gewebedarstellung	100		
• Biometrien der Achsenlänge	50		
• Hornhautdickenmessungen	25		
optometrische Untersuchungen, davon			
• Brillenkorrekturen von Refraktionsfehlern	250		
• Kontaktlinsenanpassungen oder -kontrollen	50		
• Anpassung von vergrößernden Sehhilfen	50		

Ophthalmologische Untersuchungstechniken, davon			
<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung und Befundung von Untersuchungen weiterer Funktionen des Sehvermögens, z. B. des Gesichtsfeldes, des Farbsinns (Anomaloskopie und andere Verfahren) des Lichtsinns, des Kontrast- und Dämmerungssehens bei Patienten 	300		
<ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung und Befundung nicht parietischer und parietischer Stellungs- und Bewegungsstörungen der Augen (Heterophorie, Heterotropie), der okulären Kopfwangshaltungen und des Nystagmus, Untersuchung der Veränderungen bei Amblyopien sowie die Früherkennung dieser Erkrankungen bei Patienten 	50		
<ul style="list-style-type: none"> • durchgeführte und dokumentierte Untersuchungen zur Diagnostik und Differentialdiagnostik neuroophthalmologischer Krankheitsbilder ggf. einschließlich differenzierter Pupillendiagnostik bei Patienten 	100		

<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung und Befundung von elektrophysiologischen Untersuchungen 	25		
<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung und Befundung von Fluoreszenzangiographien 	50		
<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung und Befundung von okulären Kohärenztomographien und/oder Papillentomographien 	100		
Lokal- und Regionalanästhesien	100		
Ophthalmologische Eingriffe an			
<ul style="list-style-type: none"> • Lidern und Tränenwegen, z. B. Korrektur von Entropium und Ektropium, Lidmuskeloperationen, Dehnung und Strukturspaltung der Tränenwege 	50		
<ul style="list-style-type: none"> • Bindehaut und Hornhaut, z.B. Fremdkörperentfernung, Wundnaht 	50		
<ul style="list-style-type: none"> • einfache intraokuläre Eingriffe, z.B. Parazentese, Iridektomie, Zyklodestruktion, Zyklolaserdestruktion, Kryoretinopexie 	25		
<ul style="list-style-type: none"> • geraden Augenmuskeln 	10		
laserchirurgische Eingriffe			
<ul style="list-style-type: none"> • am Vorderabschnitt des Auges 	50		

• an der Retina	100		
Mitwirkung bei intraokulären Eingriffen, einschließlich Netzhaut- und Glaskörperoperationen und Augenmuskeloperationen höheren Schwierigkeitsgrades, z. B. Katarakt-, Glaukom-, Amotiooperationen, Vitrektomien, Eukleationen, Keratoplastiken, plastisch-rekonstruktiven Eingriffen	100		

Rotationsnachweis

Rotation (mit angestrebter Dauer)	von .. bis ..	OA
Poliklinik		
Station		
RBA-Assistent		
Hornhautbank		
KiOLoN (inkl. Sehhilfensprechstunde)		
Laser, Konsile und Kontaktlinsensprechstunde		
Vorlesungsassistent		
Studienarzt		

OP-Zeiten

Funktion	von .. bis ..	Leitender Oberarzt
OP-Assistent (inkl. RBA-/PBA- Anästhesie)		

Bereitschaftsdienst

		Ltd. Oberarzt
Die pflichtgemäße Teilnahme am Bereitschaftsdienst laut Dienstplan vom 6. Ausbildungsmonat bis zum Ende der Ausbildung wird bestätigt.		
Dienstunterbrechungen z.B. Schwangerschaft, Elternzeit, Auslands- oder Forschungsaufenthalte etc.		
Begründung	von .. bis	Ltd. Oberarzt

Mitarbeit in Forschungsprojekten

Von .. bis ..	Thematik	Projektleiter

**Dokumentation der jährlichen
Mitarbeiter-Gespräche
gemäß § 8 WBO**

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes: _____ -

Gesprächsinhalt:

Datum des Gesprächs:

Unterschrift des Direktors:

Unterschrift des/r Assistenz-Arztes/Ärztin:

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes: _____ -

Gesprächsinhalt:

Datum des Gesprächs:

Unterschrift des Direktors:

Unterschrift des/r Assistenz-Arztes/Ärztin:

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes: _____ -

Gesprächsinhalt:

Datum des Gesprächs:

Unterschrift des Direktors:

Unterschrift des/r Assistenz-Arztes/Ärztin:

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes: _____ -

Gesprächsinhalt:

Datum des Gesprächs:

Unterschrift des Direktors:

Unterschrift des/r Assistenz-Arztes/Ärztin:

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes: _____ -

Gesprächsinhalt:

Datum des Gesprächs:

Unterschrift des Direktors:

Unterschrift des/r Assistenz-Arztes/Ärztin:

Gibt es etwa eine bessere Motivation als den Erfolg?
Ion Tiriac